

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 19. Februar. (Orig. = Ver.) Durch die neuerlichen Schneefälle wurden wieder die Zufuhren erschwert. Für den Stand der Saaten und damit für die künftige Versorgung sind die Schneefälle ohne Bedeutung, weil die Saaten auch ohnehin durch eine genügend starke Schneedecke geschützt waren. Die Approvisionierung erfolgt jetzt zum Teile durch Zusätze aus Rumänien, die sowohl per Bahn als per Schiff nach Ungarn kommen. Die für diese Transporte in Betracht kommende Donaufstrecke ist schiffbar geblieben und stehen genügend Dampfer und Schlepper zur Verfügung. In Deutschland ist das Geschäft infolge der Transportschwierigkeiten gering. Für Saatware besteht wenig Interesse, weil die Landwirte mit Anschaffungen vorerst noch zurückhalten. Vom Londoner Weizenmarkt fehlen die Berichte. Mais blieb fest, Lagerware erzielte für den Promptbedarf 71,9 Schilling. An den amerikanischen Märkten haben die Kurse etwas nachgegeben, doch sind die kleinen Nachlässe, welche zugehanden werden, bei dem hohen Wertstand ganz belanglos.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Februar. (Orig. = Ver.) Unter dem Einfluß der anhaltend knappen Zufuhren bewegte sich auch gestern der Verkehr in den bescheidensten Grenzen. Morgen gelangen 400 Viertel importiertes Rindfleisch, welches vom Ernährungsamt der Fleischhauergemeinschaft zugewiesen wurde, in der Großmarkthalle zur Verteilung.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes R. 5.80 bis R. 7.30, hinteres R. 7.80 bis R. 8.—, englisches R. —.—, Kalbfleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 4.60 bis R. 4.80, Schafe R. 7.50 bis R. —.—, Schweine R. 7.80 bis R. —.—, Lämmer R. 6.30 pro Kilogramm.

Hopfen.

Wien, 19. Februar (Orig. = Ver.) An den inländischen Hopfenmärkten bewegte sich der Verkehr mangels Kaufinteresse in den engsten Grenzen und die Preise zeigten Neigung zum Nachgeben. Die verhältnismäßig kleinen Lagerbestände verhinderten indes größere Wertabschläge. Saazer Hopfen notierte je nach Qualität zuletzt 145 bis 170 K., Fremdhopfen 90 bis 130 K. pro 50 Kilogramm. — An den bayerischen Märkten war die zweite Hand mit Angeboten erschienen, doch fehlte entsprechende Nachfrage. Gute Sorten erzielten 75 bis 110 Mark, mitteltgute Ware 70 bis 95 Mark pro Zentner.